



## **DAS DOUBLE-BLIND-PEER-REVIEW-VERFAHREN DER DNGPS**

Das Ziel der DNGPS ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, erste Erfahrungen bei der Publikation von wissenschaftlichen Texten zu sammeln. Dazu haben wir eine vereinseigene Working Paper-Reihe initiiert und ein konstruktives Peer-Review-Verfahren organisiert. Um einen möglichst fairen und objektiven Begutachtungsprozess garantieren zu können, werden die Entscheidungen zwischen dem Verein, der Redaktion, dem Beirat und externen BegutachterInnen koordiniert. Für die Begutachtung sind vor allem die folgenden Kriterien ausschlaggebend:

- Originalität des Manuskripts;
- Verständlichkeit des Manuskripts;
- Schlüssige Argumentation und
- klare Ergebnispräsentation

Eingereichte Manuskripte dürfen keine Hinweise auf die Identität der AutorInnen geben (anonymes Verfahren). Manuskripte werden von zwei GutachterInnen anonym bewertet (Double-Blind-Verfahren). Die üblichen VerfasserInnenangaben für die Manuskripte müssen auf einem gesonderten Deckblatt angegeben werden (siehe dazu das Hinweisblatt für die AutorInnen), auf welchen die GutachterInnen keinen Zugriff haben. Die Redaktion wird dieses Deckblatt den GutachterInnen nicht vorlegen.

Die Entscheidung über die Annahme eines Beitrags sowie die aus dem Prüfungsverfahren abgeleiteten Anmerkungen werden nach der Begutachtung an die AutorInnen per E-Mail übersandt.

Hierbei erhalten Autoren den Hinweis, ob:

- ihr Beitrag angenommen wurde;
- ihr Beitrag nach Revisionen akzeptiert und publiziert wird;
- ihr Beitrag nach einer Revision aber neu eingereicht werden kann;
- ihr Beitrag abgelehnt ist.

Die Redaktion wird nach der Annahme eines Manuskriptes die fertige Version den AutorInnen zur Begutachtung zur Verfügung stellen sowie die Veröffentlichung koordinieren.